

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/7802/2021
	Status: öffentlich
	Datum: 11.01.2021
Antragstellende Fraktion/en: Piratenpartei	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Piratenpartei betr. Marburg's Stadtverwaltung: Open Source IT – Erste Schritte

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat, sich unter Einbindung von Fachdienst 11 (Technische Dienste) mit Vertretern der Stadt Schwäbisch Hall in Verbindung zu setzen, um einen detaillierten Erfahrungsbericht und nach Möglichkeit eine konkrete Vorgehensanleitung zu erhalten, wie man in Marburg mittelfristig eine schrittweise Umstellung der städtischen Softwaresysteme von den derzeit sehr kostspieligen, proprietären, sicherheitstechnisch kaum durchschaubaren und oft genug auch nicht DSGVO*-konformen Systemen auf kostengünstigere, sichere und DSGVO-konforme OpenSource / Linux-basierte Systeme bewerkstelligen kann.

*DSGVO: Datenschutzgrundverordnung

Begründung:

Konsistent mit der im Jahr 2018 vom Stadtparlament einstimmig beschlossenen Vorlage VO/6277/2018 vom 29.05.2018 hat die Stadt Marburg im November 2020 auch den Offenen Brief der Free Software Foundation Europe (FSFE) zum Thema „Public Money? Public Code!“ [1,2] unterzeichnet (Antragsvorlage VO/7725/2020 vom 26.11.2020) und sich somit für den Einsatz quelloffener Software in städtischen Verwaltungen eingesetzt.

Diesem starken Signal sollten nun Taten folgen, indem man zu Beginn Rat aus Kommunen einholt, wo dieser Ansatz schon sehr lange erfolgreich praktiziert wird [3]. Die Stadt Schwäbisch Hall kann hier beispielhaft als Vorbild dienen [4,5]. Aber auch andernorts geht man zunehmend in diese Richtung [6-8].

Gründe für den Umstieg gibt es viele. Neben den im Antragstext schon erwähnten besteht darüber hinaus auch das zunehmend Besorgnis erregende Problem einer Abhängigkeit von Firmen [9]. Quelloffene Software hingegen ermöglicht die eigenständige Nachrüstung individuell gewünschter Funktionen durch hausinterne Spezialisten oder auch eine externe Beauftragung zur Nachrüstung, was einen erheblichen Flexibilitätsgewinn zur Folge hat.

Geeignete Software zum Einstieg in den Umstieg (auch unter Windows laufend):

Libre Office (anstelle von Microsoft Office)

Thunderbird (anstelle von Outlook)

Firefox (anstelle vom Internet Explorer)

NextCloud (komplette Cloudlösung)

Dr. Michael Weber

Quellen:

[1] Offener Brief der „Public Money? Public Code!“ Initiative der Free Software Foundation Europe: <https://publiccode.eu/de/openletter/>

[2] Projekt-Webseite zu „Public Money? Public Code!“ der Free Software Foundation Europe: <https://publiccode.eu/de/>

[3] Open-Source-Software in öffentlichen Einrichtungen: https://de.wikipedia.org/wiki/Open-Source-Software_in_%C3%B6ffentlichen_Einrichtungen

[4] Linux im Rathaus - Ein Migrationsprojekt der Stadt Schwäbisch Hall: http://www.open-sourcejahrbuch.de/download/jb2005/chapter_01/osjb2005-01-04-braeuner/index.html (enthält ein sehr ausführliches PDF)

[5] Linux-Migration in Schwäbisch Hall: <https://www.linux-magazin.de/ausgaben/2004/01/ein-jahr-danach/>

[6] Linux-Desktops in deutschen Behörden - eine Übersicht: <https://www.pro-linux.de/artikel/2/1891/linux-desktops-in-deutschen-beh%C3%B6rden-eine-%C3%9Cbersicht.html>

[7] Barcelona setzt auf Open-Source-Software: <https://www.linux-magazin.de/news/barcelona-setzt-auf-open-source-software/>

[8] Open Source auf dem Amt: Freie Software in der Verwaltung: <https://www.br.de/nachrichten/netzwelt/open-source-auf-dem-amt-freie-software-in-der-verwaltung,Rz3V7Os>

[9] Wie Microsoft Europa kolonialisiert: <https://netzpolitik.org/2018/wie-microsoft-europa-kolonialisiert/>